

Ökologisch aus der Krise

Schön, gesund und sozial: ökofaire Mode

Ethischer Konsum behauptet sich in der Krise. Nachhaltige Unternehmen sind die Krisengewinner. Das zumindest besagt die neue Otto-Trendstudie 2009 „Die Zukunft des ethischen Konsums“. In diesem Marktsegment werde derzeit deutlich weniger gespart als im konventionellen Bereich. Trotz angespannter Wirtschaftslage boomten Bio-, Fair- und Regio-Produkte. Ein Teil der Befragten gab sogar an, sich beim Einkauf noch stärker an ethischen Kriterien zu orientieren als bisher. Gute Voraussetzungen – auch für die Naturmode!

Von Katrin Speer

Ohnehin hat sich die Naturmode-Branche dynamisch entwickelt. Junge „Ethical Fashion“-Designerlabels und neue „Fair Wear“-Messen sprießen wie Pilze aus dem Boden. Die konventionellen Modemessen haben spezielle Areas für ökologische Mode eingerichtet. Prominente Redner der internationalen LOHAS-Szene (Lifestyle of Health and Sustainability) diskutieren dort über neue zukunftsweisende Ideen.



Pulli aus Lammwolle mit GOTS-zertifizierter Canvashose. Foto: Maas

Von ihrem einstigen „Sackleinen-Image“ hat sich die Naturmode längst emanzipiert. Heute reicht das Spektrum von sportlichen Basics bis zum edlen Design im Stil der Haute Couture. Während der Berlin Fashion Week präsentierte der „Green Showroom“ im noblen Hotel Adlon in exklusivem, familiärem Ambiente eine kleine feine Auswahl internationaler Designerlabels sowie Beauty- und Gourmetprodukte. Die Bewerber für den Showroom wurden nach strengen Richtlinien in Hinblick auf Ökologie und Fair Trade vorselektiert.

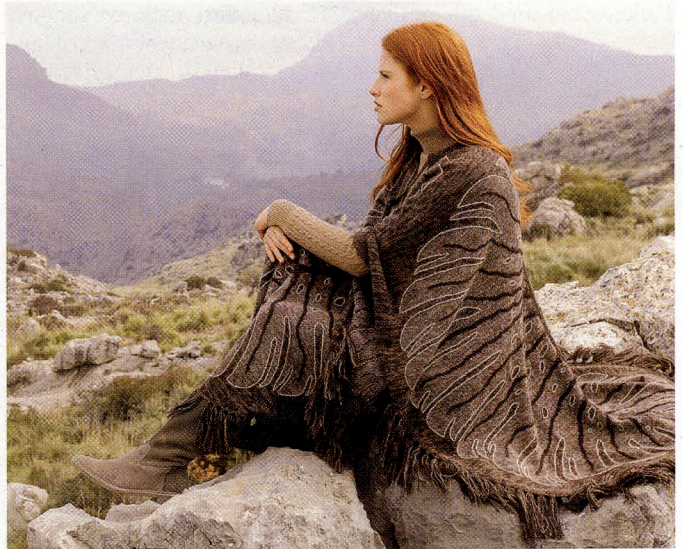
Zusätzliche Unterstützung erhält die Naturtextilindustrie von der UNO. Sie erklärte das Jahr 2009 zum „Internationalen Jahr der Naturfaser“. Das Bewusstsein der Verbraucher soll gestärkt, die Lebenssituation der Bauern in der Naturfaserproduktion verbessert und gleichzeitig die Umwelt aufgewertet werden. Vor allem in ärmeren Ländern wie Bangladesch, Tansania und Brasilien arbeiten Millionen Menschen in der Naturfaserindustrie.

Lohnenswert: bei Naturmode genauer hinschauen

Wie im Bereich von Bio-Food gibt es auch in der Naturmode erhebliche Unterschiede. Wer sich ethisch korrekt kleiden möchte, muss deshalb genauer hinschauen. Während sich das ökologische Engagement von großen Herstellern oftmals auf die Verwendung von Biobaumwolle beschränkt, achten die meist kleineren und mittleren Textilunternehmen sehr streng auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards. Statt den Markt mit billiger Importware aus Ostasi-



Pulli aus flauschiger Wolle/Biobaumwolle kbA Foto: Schweikhardt



Elder Designer-Poncho aus ungebleichtem Alpaka

Foto: Hess Natur

en zu überschwemmen, setzen sie auf eine hohe ökologische Qualität „made in Germany“ oder stellen ihre Naturmode im europäischen Ausland her. „Ökologisch und fair“ lautet der Anspruch. Das dies auch in

Übersee funktioniert, verdeutlicht „LamuLamu“. Unter diesem Label vertreibt der Landjugendverlag, die Servicestelle der Katholischen Landjugendbewegung Deutschland e.V. (KLBJ), seit 1998 Kleidung aus Biobaumwolle, deren gesamte Produktionskette vom Anbau der Biobaumwolle bis zum fertigen Kleidungsstück ökologisch und sozial zertifiziert wird. Produziert wird in Ostafrika in einem regionalen Kreislauf. Die Rohbaumwolle stammt aus Kleinbauern-Projekten in Uganda und Tanzania und wird dort zu Stoffen verarbeitet. In Kenia werden diese konfektioniert. Aus Deutschland kommen hochwertige Zutaten wie Nähgarn und Etiketten, die es in den geforderten



Wintermantel aus 100% pflanzlich gefärbter Biobaumwolle kbA

Foto: Glücksstoff



Cape aus 100% Schurwolle kbT

Foto: Slowmo

Naturmode-Labels mit Online-Shop:

Viele Naturmodehersteller und Designer-Labels haben auf ihrer Internetseite einen Online-Shop eingerichtet. Hier eine Auswahl:

www.armedangels.de
www.caro-e.de
www.fair-liebt.com
www.foster-natur.de
www.gluecksstoff.de
www.hessnatur.com

www.jung-umweltversand.de
www.lamulamu.de
www.livingcrafts.de
www.maas-natur.de
www.moreethics.de
www.slowmo.eu



ökologischen und qualitativen Standards in Afrika nicht gibt. „Mit LamuLamu demonstriert KLB ganz praktisch, dass ökologisches und faires Handeln keinen Widerspruch zu Wirtschaftlichkeit darstellen“, sagt KLB-Bundesgeschäftsführerin Theresia Runde.

Arbeitsplätze in der Region erhalten

Aus eigenen negativen Erfahrungen mit gesundheitsschädlichen Zusatzstoffen in der Kleidung entstand bei der S. Schweikhardt GmbH das Naturmode-Label Dunque. Produziert wird die hochwertige Strickkollektion in Deutschland. „Wir halten bewusst am Standort Deutschland fest, weil er kurze Produktionswege und eine umweltgerechte Herstellungsweise ermöglicht“, sagt Geschäftsführerin Irene Schweikhardt. Auch ist ihr der Erhalt von Arbeitsplätzen in der traditionsreichen Region wichtig. Am Firmensitz in Sonnenbühl auf der Schwäbischen Alb sind 15 Mitarbeiter im Einsatz. Sie gestalten, produzieren und vertreiben die Kollektion.

Die Hess Naturtextilien GmbH und die Maas Naturwaren GmbH gehören zu den Pionieren ökologischer Mode. Bei Hess fing die Erfolgsgeschichte 1976 mit dem Umweltaktivisten Heinz Hess an. Er entwickelte eine reine, natürliche und unbehandelte Babybekleidung und brachte einen ersten Katalog heraus. Auch heute engagiert sich das Unternehmen für konsequent natürliche giftfreie Mode, die ohne Kinderarbeit und zu gerechten Löhnen hergestellt wird. Der hauseigene Anbau von Bio-Baumwolle in Westafrika, die Zusammenarbeit mit Nobelpreisträger Dr. Muhammad Yunus sowie die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2008 unterstreichen dieses Engagement.

Gisela Kaufmann-Maas und Reinhard Maas starteten ihr konsequent ökologisch ausgerichtetes

Familienunternehmen vor fast 25 Jahren. Vom Wohnzimmer aus wurden damals unter dem Namen „Wickelkiste“ alternative Wickelprogramme versendet. Der Großteil der Ware ist nach den höchsten ökologischen und sozialen Standards zertifiziert. „Wir legen allergrößten Wert auf die Zertifizierung unserer Ware. Der Großteil der Produkte wird ohnehin in Deutschland und im europäischen Ausland produziert, wo strenge ökologische und soziale Richtlinien gelten. Die Produktionen in außereuropäischen Ländern unterliegen strengen ethischen Grundsätzen, ohne Kinderarbeit und unwürdige Arbeitsbedingungen. Unser umfassendes Qualitätssicherungssystem sorgt zusätzlich für Sicherheit,“ betont Geschäftsführer Reinhard Maas.

Junges Öko-Design mit hohem Anspruch

Zu den nachhaltig produzierenden Unternehmen mit hohem Anspruch gehören auch junge Öko-Designer-Labels wie Slowmo in Berlin und Glücksstoff in Kornwestheim. Die Produkte von Slowmo sind zu 100 Prozent kontrolliert biologisch, fair gehandelt, frei von Kinderarbeit, Genmanipulation und Umweltverschmutzung. Produziert wird lokal: in Berlin. Auch die Designer von Glücksstoff stellen ihre Kollektion ausschließlich aus kontrolliert biologischer Baumwolle und unter fairen Bedingungen her. Sämtliche Stoffe sind nach Fair Trade Richtlinien zertifiziert. Genäht wird ausschließlich in Deutschland. Ihr Firmenlogo ist ein Kleeblatt mit einem Herz, einem Menschen, einem Tier und einer Pflanze.

Link-Tipps:

www.sauberekleidung.de
Kampagne für „saubere“ Kleidung
www.transfair.org
Transfair-Siegel für faire Produkte
<http://en.fairwear.nl>
Organisation für bessere Arbeitsbedingungen



SENAS...
und die Natur wird modisch

Unsere aktuelle Kollektion ist erhältlich bei:

- 80333 München **Kandis & Kandismann** Residenzstr. 23
- 86899 Landsberg **Landmann's Biomarkt** Augsburg Str 74
- 87541 Bad Hindelang **Minekussar** Am Bauernmarkt 1
- 87700 Memmingen **Modeatelier Papillon** Untere Bachgasse 5 1/2
- 90403 Nürnberg **Serendib** Wespennest 7
- 91054 Erlangen **Drehscheibe** Schiffstraße 9
- 91541 Rothenburg **ANRA** Herrngasse 21
- 93047 Regensburg **Kocon Nature** Ludwigstraße 9
- 93047 Regensburg **Schöne Sachen** Wahlenstraße 22
- 96047 Bamberg **Wanka Tonka** Austraße 19
- 96450 Coburg **quattro (Heider)** Ketschengasse 31
- 97070 Würzburg **Nautkaufhaus Body & Nature** Rückermainstr. 1
- 97286 Sommerhausen **Naturwinkel** Rathausgasse 4

www.senas-mo.de

Greenpeace Textil-Fibel

Alexandra Baum/Novanex,
Kirsten Brodde:

TEXTIL-FIBEL 3

Wissenswertes über Fäden, Fasern
und Faire Kleidung zum Wohlfühlen

Greenpeace Media GmbH, 2009,
9,90 Euro

Mit vielen Tipps und Linkadressen.

www.greenpeace-magazin.de

